



# Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Werk der Österreichischen Bischofskonferenz

Bräunerstraße 3/1. Stock, 1010 Wien · Telefon +43/1/51611 1560

sekretariat@bibelwerk.at · www.bibelwerk.at

## **BiKi 75 – Digitale Feierstunde zum 75. Jahrgang von Bibel und Kirche**

**Donnerstag, 24. September 2020, 18.00 Uhr**

### **Grusswort von Dr. Elisabeth Birnbaum, Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks**

Einen schönen guten Abend aus Wien!

„Bibel und Kirche“ und Österreich – diese Beziehung lässt sich in vier biblischen Stichworten beschreiben.

Das erste lautet:

#### *Zwei Schöpfungserzählungen*

Wie in der Bibel haben wir auch bei „Bibel und Kirche“ zwei Schöpfungserzählungen. Die erste, ältere, ist aus deutscher Perspektive geschrieben und ihr folgen wir heute in dieser Feier. Daneben gibt es aber auch eine zweite, jüngere, Schöpfungserzählung aus österreichischer Perspektive. Und nach ihr wird Bibel und Kirche nicht 75, sondern 54 Jahre alt. Denn so alt ist die für uns wichtigste Ausgabe von „Bibel und Kirche“, das vierte Heft des Jahrgangs 1966. Da hieß es:

„Am 1. September 1966 wurde durch Beschluß der Österreichischen Bischofskonferenz das Österreichische Katholische Bibelwerk errichtet.

Ab 1967 werden die Freunde und Förderer dieses Werkes ebenfalls die Zeitschriften des Bibelwerkes erhalten ...“

In Österreich wurde „Bibel und Kirche“ also zeitgleich mit unserem eigenen Bibelwerk Wirklichkeit. Und von Anfang an waren wir als Mitherausgeber der Zeitschrift dabei.

Die inhaltliche Zusammenarbeit wurde immer mehr intensiviert, vor allem in jüngster Zeit. Das sieht man schon an einem Detail. Ich komme damit zum zweiten Stichwort:

#### *Kanonische und Apokryphe Schriften*

Früher gab es, wie ja in der Bibel auch, in sozusagen kanonische und apokryphe Seiten in jedem Heft von „Bibel und Kirche“. Die meisten Seiten waren kanonisch, also für alle drei Länder verbindlich und offen zu sehen, daneben gab es aber ein paar Seiten, die jedes Land für sich gestalten konnte und die die anderen Länder nicht zu sehen bekamen, die Apokryphen also. Was da in einem Land drin stand, war für die anderen Länder verborgen.

Jetzt gibt es diese Apokryphen nicht mehr. Zum Zeichen unseres Zusammenwachsens gibt es seit einiger Zeit eine Einheits-Ausgabe, die für alle Leserinnen und Leser kanonisch und sichtbar ist, egal ob in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

Das dritte Stichwort lautet:

#### *Erzeltern*

Ein Heft des heurigen Jahrgangs befasst sich mit Bibel und Liturgie. Und das hat auch viel mit Österreich zu tun. Der Gründungsvater des Österreichischen Bibelwerks, oder besser gesagt der Vorläufer des Erzvaters, quasi unser Abraham, war kein Geringerer als Pius Parsch. Er



# Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Werk der Österreichischen Bischofskonferenz

Bräunerstraße 3/1. Stock, 1010 Wien · Telefon +43/1/51611 1560

sekretariat@bibelwerk.at · www.bibelwerk.at

glaubte an seine Idee, Liturgie und Bibel näher an die Menschen zu bringen und der Herr rechnete es ihm als Gerechtigkeit an. Er segnete seine Bemühungen, ohne die unser Bibelwerk nicht denkbar wäre. Der eigentliche Erzvater, quasi unser Jakob, war dann Norbert Höslinger, der erste Bibelwerksdirektor in Österreich. Er wurde zu Israel, zum Streiter, nun, nicht gerade mit Gott, aber immerhin mit der österreichischen Bischofskonferenz, und hat sich und uns das Bibelwerk erkämpft.

Das vierte Stichwort lautet Pascha: Jedes Pascha-Fest ist eine Erinnerung an die Zukunft. Und so richtet sich auch mein Rückblick in die Zukunft, wenn ich der Zeitschrift „Bibel und Kirche“ alles Gute wünsche, mit den Worten des Heftes 4 von 1966:

„Möge dem gemeinsamen Bemühen [der drei Bibelwerke] geschenkt sein, dem Wort Gottes im deutschen Sprachgebiet noch mehr als bisher den Weg zu bereiten!“

Dem ist nichts hinzuzufügen.